

aquitानischen Grafen Rather von Limoges und Gerhard von Auvergne angetraut worden sind, ist nirgends überliefert und lässt sich nur ungefähr auf die Jahre kurz vor oder kurz nach dem Tode Karls des Großen eingrenzen⁴⁴. Beide Ehen dürften noch im Rahmen des aquitanischen Regiments Ludwigs des Frommen und zum Zwecke von dessen Verwurzelung im Lande verabredet worden sein, aber vielleicht kam nach dem Thronwechsel Anfang 814 und der ‚Säuberung‘ der Aachener Pfalz auch schon ein Bestreben des neuen Kaisers hinzu, ein anderes Erscheinungsbild der Familie zu demonstrieren als der verstorbene Vater. Die politischen Erwartungen, die er in die genannten Schwiegersöhne gesetzt haben mag, erfüllten sich übrigens durchaus, denn beide wirkten loyal im Südwesten Galliens, stellten sich nach 838 gegen den Herrschaftsanspruch Pippins II. in Aquitanien und sind aufseiten Karls des Kahlen in der blutigen Schlacht von Fontenoy (841) gefallen⁴⁵. Was Ludwig seinen drei älteren Töchtern gewährte, hat er auch der jüngsten, um 820 von Judith geborenen Gisela nicht verweigert, wenngleich die Entscheidung, sie dem Markgrafen Eberhard von Friaul aus dem fränkischen Geschlecht der Unruochinger zur Frau zu geben, unter ganz anderen Voraussetzungen fiel. Die Heirat erfolgte wohl im Jahre 836, als Ludwig der Fromme den in zwei Aufständen gescheiterten ältesten Sohn Lothar I. nach Italien verbannt hatte und beide Seiten erste vorsichtige Friedensfühler ausstreckten. Innerhalb der Gesandtschaft des Junior-Kaisers nach Diedenhofen stach Eberhard von Friaul, der nicht erst mit den Parteigängern des bezwungenen Lothar nach Italien gelangt war, in der Weise ab, dass ihn ein zeitgenössischer Beobachter als *fidelis* Ludwigs etikettierte⁴⁶. Ihn in dieser Situation zum Schwiegersohn und damit Lothars Schwager zu machen, dürfte jedenfalls auf bedachtsamem Kalkül beruhen, auch wenn wir kaum ausmachen können, ob an einen Vermittler oder eher an ein Gegengewicht in Ludwigs

der Fromme (1996) S. 65 f.; Philippe DEPREUX, *Prosopographie de l'entourage de Louis le Pieux (781–840)* (Instrumenta 1, 1997) S. 120–122.

44) Vgl. WERNER, *Nachkommen* (wie Anm. 9) S. 447, 450; BOSHOF, *Ludwig der Fromme* (wie Anm. 43) S. 60, 158. Unklar ist, welche Tochter welchen Grafen geheiratet hat.

45) Vgl. Otto Gerhard OEXLE, *Bischof Ebroin von Poitiers und seine Verwandten*, in: *FMS* 3 (1969) S. 138–210, hier S. 165 Anm. 135.

46) Thegan, *Gesta Hludowici imperatoris*, *Continuatio anonyma*, hg. von Ernst TREMP (MGH SS rer. Germ. 64, 1995) S. 254; vgl. Eduard HLAWITSCHKA, *Franken, Alemannen, Bayern und Burgunder in Oberitalien (774–862)*. Zum Verständnis der fränkischen Königsherrschaft in Italien (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte 8, 1960) S. 169–172; BOSHOF, *Ludwig der Fromme* (wie Anm. 3) S. 229.